

D. M. VII. 26. Der ewige sprach zu Moſe: ſchick hinein zu Pharaos und ſprich zu ihm: ſo ſpricht
der ewige: Entlasse mein Volk, das sie mit dienen.

So oft der heilige Schriftausdruck an die Reihe kam, da hat diese göttliche Aufforderung an Pharaos
sehr meine Aufmerksamkeit erregt und mit einem gewissen Schauern vor Frowen warzelt, auf
welche ich eine recht, verpflichtende Antwort wie oben konnte. Wenn wir, durch die heiligen Strömun-
gen, besonders die religiösen und politischen Zeitungen durch die Thora belehrt, uns Dinge fassen, da werden
wir die ewige Wahrheit finden, die uns nicht in Unklarem läßt. Wir können es sehr leicht begreifen, das ein
Land auf wichtige, brauchbare und besonders notwendige Arbeitskräfte nicht gerne verzichtet, hängt
doch das Wohl und das Gedeihen eines Landes, hängt doch die Bevölkerung und das Gedeihen, hängt doch
der herrschenden Machtthat in allererster Reihe davon ab, das heilige und nützliche Arbeitskräfte in ge-
eigneter Anzahl vorhanden zu sein. Erst vor Kurzem haben wir ja die heilige Naturgeschichte gemacht, mit welcher
zweifellos Leidenschaft die Frage der Auswanderung und der Einwanderung in unserem Parlament behandelt
wurde, und wenn heute, im Zeitalter der Humanität die Verbesserung des Volkes, Märrum von Schul und Disziplin
solche Neben schieben, dann darf es uns nicht Wunder nehmen, wenn wir vierstündig haben, der Tyrann
Pharaos, da ja sich nur sein eigener Interesse zu wahren glaubte, die Gottesgewalten schloß abgewiesen hat:
(Gen. 17. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)
Den Lande ziehen zu lassen! Nichts ist Keiner unter der Sonne! Alle haben dagewesen, und Israel hat doch den
sieg errungen, und doch hat sich über alle Völkern der ewige pron erwiesen, denn nicht die Tyrannen, nicht die
Parlamente leiten und leiten die Geschichte der Völkern, sondern der ewige, der da war und ist ein (10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)
ein König der ganzen Erde nicht bloß eines Landes, und läßt es Justiz zu richten, wozin es es verpflichten
will. — Eine andere Frage jedoch ist diejenige: Warum müßte Israel ein Eopphen gepflanzt werden, damit es
dem ewigen dienen? Wäre es denn kein größeres Wunder gewesen, wenn sich Gott unseren Vätern in
Eopphen offenbart hätte, wenn unsere Väter angesichts der ewigen Völkern dem ewigen gedient
hätte? Warum konnte denn Israel in Eopphen dem ewigen nicht dienen, warum müßte es ein dem Lande
ziehen? Ja, M. G. Gott hätte es gewiss erwirken können, das Pharaos unseren Vätern staubt hätte, von ewigen
dort in Eopphen selbst zu dienen, aber Israel müßte hinausgeführt werden, damit es zur Zeit der Abfalle von
Gott keine Anrede haben könne. (10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)
so laute die allererste Aufforderung, (10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)
mit ein Fest feiern soll; so laute die zweite Aufforderung: (10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)
damit es mit diese laute die Aufforderung vor einem jeden Plage, welche der Pharaos getroffen. Vielleicht
hätte Pharaos darauf gar nicht aufkommen lassen, das diese Aufforderung so oft, und wird dem Nachdruck der
Plagen wiederholt gewesen wäre, wenn Moyses mit die Preis Anreizung der Religion verhandelt hätte; das, in
Eopphen frei und unbehellig dem ewigen zu dienen, hätte es vielleicht staubt, aber Israel müßte
aus Eopphen ziehen, denn, bloß mit der Freiheit, seine Religion frei zu üben zu dürfen, wäre es nie zum eig-
entlichen Dienst des ewigen gebrucht werden können. Die Beweise hierfür werden wieder mit ein, eben eigenen
Erfahrungen. — Wenn der Prophet sagt, das daveinst die zwanzigsten Glieder Israels auf dem hohen
Berg stehen werden und keiner wird fehlen (10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)
ihm zu erweihen, so müß, uns dient ausdrücklich auffallen: was soll das bedeuten; den Sabbat
beobachten, ohne ihm zu erweihen? Nein, schaut Euch mit in unserer Gemeinde an, da
werden ihr viele solche finden, die den Sabbat beobachten, aber dennoch erweihen; der
werden ihr viele solche finden, deren Bekanntheit wirklich durch die Sabbatworte geteilt wird,
deren Bewusstsein jedoch von den gewöhnlichen Beschlagen keinen Unterschied zeigt. Dann findet
der solche die wie gewöhnlich ihren Geschäften nachgehen und den Sabbatgeweihten Tag mit Feiern
angewählte Sabbatessen zu heiligen glauben; das findet auch solche, die öffentlich

sehen, die den Sabbath beobachten, weil sie sich von den Aigen der Welt beobachtet
wissen, die aber neben dem geschlossenen Thore auch ein Thürchen nicht offen halten, als
ob man mit Gott verstockt spielen könnte! Wie ist das nun, was das heint in 1702 1703 1704 1705
Sabbath beobachtet, ohne ihn zu erweitern, mit der wird Jerusalem auf den Berg Gottes ziehen
können? Freilich hat Israel die Güte & Güte bei der Hand; ^{1702 1703 1704 1705} 1702 1703 1704 1705
auf Mose hören wegen Güte der Güte, und wegen der harten Arbeit; das heint Israel ist kürzlich
er nicht und denkt mit bis zum nächsten Augenblick und glaubt unter der Last der Arbeit
er nicht werden zu wissen, wenn er am Sabbath ruhen würde; ja zwei Rubeloge Himmer wird nicht
halten, nicht in Egipten hätte Israel das genug, wenn Mose die freie Ausübung der Religion bei Pha-
rao erwirkt hätte, jedoch forderte er im Namen Gottes, ^{1702 1703 1704 1705} 1702 1703 1704 1705
denn nur dann wird er mit dienen, ^{1702 1703 1704 1705} 1702 1703 1704 1705
mit in der Wüste, wo er mit keinem andern Volke in Richtung kommt, denn mit dann!
ein recht, Fest feiern, sonst wird er sich immer auf den Einfluss der herrschenden Macht berufen,
die er ihm nicht gestattet, nach dem Willen Gottes zu leben. Es ist wohl wahr und wir müssen dem
Rechnung tragen, dass viele Staatsgesetze, ohne die eigentliche Absicht zu verstanden, nur das
eine Ziel verfolgen, dass den Tiden das Leben erschwert und verbittert werde, aber es gibt auch
solche Gesetze, die den Tiden nicht nur im Brodnoth, aber auch in den Anforderungen der Religi-
onität heuener. Wir pflegen uns oft zu verwundern, wenn wir hören, dass vor 10 Jahrhunderten
zur Zeit der Römerherrschaft den Tiden im hohen Lande verboten wurde, Thora zu lernen;
die Häcker und Aegypten haben gewiss ihre Schuldigkeit gethan, haben überall nachgeformt
im Tiden beim Thoralernen zu erschaffen, und die Tiden haben doch gelernt, die Tiden
lernen sich durch die päpstlichen Verbote doch nicht abzuwecken; und heute? Ach wie
gerne möchte ich Euch die Worte zuweisen, die Mose an Pharaon gerichtet hat; ^{1702 1703 1704 1705} 1702 1703 1704 1705
lasset die Kinder ziehen, damit sie dem Ewigen dienen! Wie leicht nehmen es heute die
Eltern hin, dass das Gesetz in ihren Kindern nur zwei Stunden in der Wüste Thora zu lernen erlaubt; das ist ja
mit die veränderte Form der alten Römerherrschaft und statt dessen dass unser Hauptbeweis alle in
Bewegung setzen würden im Tiden Todesthron, von Tidenklümm abzuwecken und die Kinder an unser ^{1702 1703 1704 1705} 1702 1703 1704 1705
an den Dämon zu setzen zu fordern, statt dessen begnügt man sich mit Aegyptenklümm. Wir
wünschen uns in Reinheit unsere Hände, wir können nicht dafür, die Staatsmacht gestattet es nicht, dass unsere Kinder
Thora lernen! Gewiss, der Staat ist den Tiden heute ebenso unhold, wie es vor zweitausend Jahren gewesen
aber bis auf den heutigen Tag hat man in Israel doch Tiden gelernt, man hat doch den Sabbath gehalten,
man hat doch mit aufrichtigem Herzen dem Ewigen gedient; wie ist das warum? Weil Mose auf Gottes
Befehl bei der Forderung verhandelt hat; ^{1702 1703 1704 1705} 1702 1703 1704 1705
Volk bilden, dann wird er dem Ewigen dienen; wäre Israel in Egipten geblieben und hätte er doch seine
Religion frei ausüben dürfen, da wäre doch Israel ein bloßer Rückwärt auf der Staatsgesetz verknümmert, es
hätte seine Religion nicht ausüben, hätte nie den Weg betreten, auf welchem er die heilige der Welt
geworden ist. Auch wir besitzen diese heilige Freiheit zu unserem Glück und wehe uns, wenn wir Gottes
Fügung unsere Gedanken von Neuen eine andere Richtung bekäme und wir wieder nach der Wüste wandern
müssten, dann würden wir wieder an vollen Herren an dem Ewigen hängen. Drüben erwacht ein dem
Tiefen Schlummer, er ist Israels Todesschlaf, raffet Euch auf, bedenket wohl, dass Israel als Gottes auserwähl-
tes Volk nach eigenen göttlichen Gesetzen den Weg seiner Vervollkommnung gehen muss, die er zu errei-
chen hat, nun die beständige Erfüllung der Profetaworte zu bekleinigen: ^{1702 1703 1704 1705} 1702 1703 1704 1705
den Augen aller Völker soll durch Israel der Ewige gelehrt werden. Amen

HUNGARIAN
SCIENTIFIC ACADEMY
LIBRARY

Kezvelet den 20/I 1912

117M 7

Uen 12/186